

Wahlprogramm – Die Linke Kerken

Die Linke

Basisorganisation
Kerken

Bebauung:

Die Linke setzt sich für barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum ein. Der soziale Wohnungsbau muss stark gefördert werden. Anstelle von Einfamilienhäusern soll der Fokus auf den Bau von Mehrfamilienhäusern gelegt werden. Denn Wohnungen sind im Vergleich zu ganzen Häusern günstiger und ressourcenschonender. Die Parkplatzinfrastruktur soll ausgebaut werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass diese möglichst einfach zurückgebaut werden kann, wenn ausreichend öffentliche Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung steht. Parkplätze sollen möglichst „grün“ gestaltet werden durch die Verwendung von Rasengittersteinen oder Schotterrasen.

Flucht und Migration:

Für Die Linke hat jeder Mensch einen Eigenwert. Sie solidarisiert sich deshalb mit allen Menschen, die sich auf der Flucht befinden – sei es vor Armut, Umweltzerstörung oder Kriegen. Die Linke lehnt die Bezahlkarte ab, weil sie das Selbstbestimmungsrecht geflüchteter Menschen beschneidet. Geflüchtete Menschen sollen, soweit möglich, in der Mitte der Gesellschaft eine Wohnung beziehen – und nicht in Containern untergebracht werden. Nur so kann Integration und gegenseitiges Verständnis gelingen.

Schule:

Schule muss vornehmlich dem Ziel dienen, den Charakter der Schüler:innen zu bilden und sie dazu zu ermächtigen, ihren Platz in der Welt zu finden. Kinder sollen nicht selektiert, sondern gemeinsam unterrichtet werden. Um diesem Ziel annähernd gerecht zu werden, soll in Aldekerk eine eigenständige integrierte Gesamtschule entstehen. Alle Schüler:innen sollen die Möglichkeit haben, ein kostenloses und vollwertiges Mittagessen einzunehmen. Dem Tierwohl und Klimaschutz zuliebe, soll stets ein veganes Gericht angeboten werden. Kindern soll im Schulunterricht der Umgang mit digitalen Medien vermittelt werden. Den Kindern werden hierfür elektronische Endgeräte, vor allem Tablets, zur Verfügung gestellt.

Inklusion:

Kerken soll möglichst inklusiv gestaltet werden. Die Linke setzt sich insbesondere für die barrierefreie Gestaltung des Aldekerk Bahnhofs ein. Projekte, durch die Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen miteinander in Kontakt kommen, sollen gefördert werden. Dies können beispielsweise inklusive Sportgruppen sein.

Mobilität:

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss ausgebaut und verbessert werden. Dies umfasst unter anderem die Prüfung, ob Fahrzeiten des ÖPNV erweitert werden können, um diesen beispielsweise für Personen attraktiver zu gestalten, die im Schichtdienst tätig sind. Auch setzt sich Die Linke dafür ein, dass es Personen mit niedrigem Einkommen ermöglicht wird, den ÖPNV innerhalb von Kerken kostenlos zu nutzen. Ein besonderes Anliegen im Rahmen der Mobilitätsoffensive besteht darin, sich dafür einzusetzen, dass der RE 10 endlich wieder regelmäßig und ohne dauernde Ausfälle zwischen Kleve und Düsseldorf verkehrt.

Gesundheit:

Die Linke spricht sich gegen die Kommerzialisierung von Grundbedürfnissen aus. Deshalb fordert sie kostenlose öffentliche Toiletten im Gemeindegebiet, beispielsweise in der Nähe der Bahnhöfe. Wir begrüßen die Einrichtung zweier Ärzt*innenhäuser in Nieukerk und Aldekerk. Von besonderer Bedeutung ist die Ansiedelung von Fachärzt*innen, speziell für den Bereich der Kinderheilkunde.



Kultur:

Die Linke fordert die Einführung eines Sozialpasses, mit dem es Menschen ohne oder mit nur geringem Einkommen ermöglicht wird, kulturelle Angebote zumindest stark vergünstigt in Anspruch nehmen zu können. In Kerken soll ein Begegnungsort für alle geschaffen werden: ein Gemeindezentrum. In diesem können sich unterschiedliche Bevölkerungsgruppen untereinander und miteinander austauschen. Begegnungen können zum Beispiel dadurch entstehen, dass ein gemeinsamer Garten gepflegt wird oder sich Menschen die Fähigkeit aneignen, sich im digitalen Raum zu bewegen.

Klima:

Die Linke tritt für ein grünes Kerken ein. Soweit möglich, sollen Flächen entsiegelt und der Natur zurückgegeben werden. Hierdurch wird ein bedeutender Beitrag zum Klima- und Artenschutz geleistet. Fassaden und Dachflächen sollen umfassend begrünt werden. Öffentliche Gebäude sollen hierbei eine Vorreiterposition einnehmen. Die Förderprogramme für Fassaden- und Dachbegrünung sowie PV-Anlagen sollen deutlich erhöht werden. Bushaltestellen und Wartebänke sollen überdacht und ebenfalls begrünt werden. Durch die Installation von PV-Anlagen soll für zusätzliche Beleuchtung bei Dunkelheit gesorgt werden; ggf. ermöglichen die PV-Anlagen auch die Entnahme von Strom, beispielsweise um ein Smartphone oder ein E-Bike aufzuladen. Die Linke fordert, dass die Förderung des Erwerbs eines Lastenrades wieder eingeführt wird, um den Umstieg vom Pkw auf umweltschonendere Verkehrsmittel zu unterstützen. Belebte Orte in Kerken sollen mit Trinkwasserbrunnen für Mensch und Tier ausgestattet werden. Schottergärten sollen in naturnahe Gärten umgestaltet werden. Hierfür sollen zunächst Förderprogramm aufgelegt werden.

Wirtschaft:

Um der Spekulation mit Boden und dem Wohnungsmangel entgegenzuwirken, sollen Grundstücke höher besteuert werden, die bebaut werden können, aber noch nicht bebaut werden. Den Einwohner*innen Kerkens soll unter fachkundiger Begleitung und Beratung die Möglichkeit gegeben werden, kollektiv ein eigenes Budget zu bewirtschaften (sog. Bürger*innenhaushalte). Hierdurch können Einwohner*innen direkt Einfluss auf die Gestaltung Kerkens nehmen, z. B. indem sie darüber entscheiden, wie die Gemeindeflächen gestaltet werden sollen, um sie an die Folgen des Klimawandels anzupassen.